Mai und Juni – Anleitung

Ökologische Transformation - Gemeinwohlökonomie

Heute bekommt ihr von uns nur wenig zum Anfassen und doch ist das Thema regional und wichtig. Wisst ihr was Waschbär, WeTell oder Ecosia gemeinsam haben? Sie alle sind Teil der Gemeinwohlökonomie.

Was ist das?

„Wir wollen für eine bestimmte Sache, für eine bestimmte Idee arbeiten und nicht für den höchstmöglichen Profit."

Das ist die Kernaussage von zertifizierten Gemeinwohl Unternehmen. (Oder: Purpose Unternehmen) Gewinne sind also kein Selbstzweck, sondern nur ein Mittel zum Zweck. Sie werden in die Idee des Unternehmens investiert oder fair unter den Mitarbeiter*innen aufgeteilt. Überschüsse können auch an gemeinnützige Projekte weitergegeben werden. Anders gesagt: das Unternehmen soll seinen Beschäftigten und der Gesellschaft dienen und nicht einigen Wenigen zu viel Reichtum verhelfen.

In diesem 12-minütigen Beitrag erfahrt ihr mehr über die Gemeinwohlökonomie.
(Youtube: WDR - Wirtschaften fürs Gemeinwohl)

Beispiele?

Der Freiburger Mobilfunkanbieter WeTell setzt sich als Purpose Unternehmen für eine gesunde und nachhaltige Wirtschaft ein und setzt sich für mehr Klimaschutz, Datenschutz sowie Fairness und Transparenz ein. (s. beigelegter Flyer)
Auch die Firma Waschbär, mit Sitz in Freiburg, hat sich der Bewegung der Gemeinwohlökonomie angeschlossen.
Kennt ihr schon die Suchmaschine Ecosia? Ecosia nutzt seine Gewinne um möglichst viele Bäume zu pflanzen. Um dieses Ziel zu erreichen, verzichtet der Gründer auf Reichtum und „seine" Gewinne. Mit nur wenigen Klicks könnt ihr Ecosia zu eurer Standartsuchmaschine machen und sie testen.

Hier findest du eine 30-minütige Dokumentation zu Pupose Unternehmen und zu Ecosia (Youtube: Arte re – „Mehr Sinn statt Gier")

Warum ist das Thema wichtig für uns alle?

Der Turbokapitalismus zerstört unsere Umwelt, unser Wohlbefinden und unsere Lebensgrundlage. Purpose Unternehmen kommen dem in die Quere. Sie wirtschaften mit Sinn, reinvestieren Gewinne in den Sinn und Zweck und haben immer die Kontrolle über das was sie tun. Denn sie sind nicht abhängig von Investoren von außen. Das macht sie in ihrer Vision und in ihrem Werteversprechen glaubwürdig. Um sicher zu gehen, dass das auch immer so bleibt, geben sie 1% ihrer Anteile an die Purpose Stiftung ab.

„Wir sind ein Unternehmen, das sich selbst gehört."

*„Ich habe mich selbst enteignet, weil ich der Meinung bin, dass ein Unternehmen, an dessen Erfolg tausende Kolleg*innen beteiligt sind, nicht nur einer Person alleine gehören darf."* (Michael Hetzer, Elobau Reutlingen)